

**Fach****Polonistik/Osteuropäische Kulturstudien****Abschlussgrad**

Master of Arts

**Hochschule**

Universität Münster

**Datum der Akkreditierung**

16.02.2009

**Dauer der Akkreditierung**

30.09.2014

**Start des Studienbetriebs**

Wintersemester 2008/09

**Kategorisierung**

(nur für Masterstudiengänge relevant)

 konsekutiv  nicht-konsekutiv  weiterbildend**Akkreditiert als Teil eines  
Mehrfächerstudiengangs?** ja  nein**Fakultät/Fachbereich**

Fachbereich Philologie

**Kontakt**Prof. Dr. Alfred Sproede  
0251 / 83-24570  
slavbalt@uni-muenster.de**Auflagen**

Keine

**Auflagen erfüllt?****Profil des Studiengangs**

Der Masterstudiengang „Polonistik/osteuropäische Kulturstudien“ beschäftigt sich mit der Erschließung eines historisch weit gefassten Polen inklusive der ehemaligen polnischen „Kresy“. Er soll umfassende Kenntnisse der polnischen Sprache und Kultur in Gegenwart und Geschichte vermitteln und damit für eine berufliche Laufbahn mit Polenbezug in Wirtschaft, Kultur oder Wissenschaft qualifizieren. Neben einer vertieften Sprachausbildung im Polnischen erwerben die Studierenden Kenntnisse einer weiteren osteuropäischen Sprache.

Die Studierenden sollen lernen, sich selbständig Informationen zu erschließen und nach wissenschaftlichen Standards zu bewerten. Sie sollen methodische Kompetenzen im sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Bereich und profundes Überblickswissen über Gegenwart und Geschichte der polnischen Kultur erwerben. Der Studiengang wird in Kooperation mit drei Partneruniversitäten in Polen angeboten; im dritten Semester ist ein obligatorischer Auslandsaufenthalt an einer von diesen vorgesehen, durch den im besonderen Maße interkulturelle Kompetenz vermittelt werden soll. Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet.

Das Curriculum umfasst 120 CP und setzt sich zusammen aus zwei Modulen „Polnische Sprache“, zwei Modulen in einer zweiten Fremdsprache (Russisch, Ukrainisch oder Lettisch/Litauisch), einem Modul „Methoden der Sprach- und Literaturwissenschaft“, einem Modul „Sprache und Literatur in Gegenwart und Geschichte“, dem Studienprogramm des dritten Semesters an einer polnischen Partneruniversität sowie der Masterarbeit mit Kolloquium.

**Zusammenfassende  
Bewertung**

Der Studiengang soll für Berufe mit Sprach- und Literaturbezug qualifizieren. Die Studierenden sollen lernen, bei einer beschränkten Bearbeitungszeit fundierte Entscheidungen zur Auswahl von Quellen und Material zu treffen. Durch die angestrebte sprachliche und kulturelle Osteuropa-Kompetenz sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, in Berufsfeldern wie Wissenschaft, Medien, Institutionen des Kulturaustauschs, der Wissenschaftsverwaltung und Forschungsförderung, Bibliotheken, Museen, Archiven, Kirchlichen Institutionen, NGOs etc. tätig zu werden.

Die inhaltliche und methodische Ausrichtung des Masterstudiengangs „Polonistik/Osteuropäische Kulturstudien“ ist ausgereift und nachvollziehbar. Hervorzuheben ist das im Studiengang vorgesehene Auslandsemester, das obligatorischer Bestandteil des Curriculums ist. Mit diesem Aufenthalt wird den Studierenden eine gute Möglichkeit geboten, ihre Sprachkompetenzen sowie wissenschaftlichen Kenntnisse an polnischen Hochschulen zu erweitern und zu vertiefen. Darüber hinaus vermittelt ein solcher Aufenthalt auch interkulturelle Kompetenzen, die auch aus Gründen der Qualifizierung für spätere Berufstätigkeiten von großem Nutzen sind.

Die Struktur des Studiengangs mit der Berücksichtigung einer zweiten Sprache ermöglicht die für eine moderne Polonistik wichtige Erweiterung einer rein nationalphilologischen Perspektive und trägt der Literatur- und Kulturgeschichte Polens (resp. Polen-Litauens) Rechnung. Profil und Ziel des Masterstudiengangs sind sehr durchdacht, modern und überzeugen, nicht zuletzt deshalb, weil mit relativ geringen Ressourcen ein inhaltlich klug konzipierter Studiengang entwickelt worden ist, der in dieser Form an deutschen Hochschulen, zumindest zum jetzigen Zeitpunkt, eine Besonderheit darstellt.

Das Curriculum ist klar und verständlich gegliedert. Das für die Sprachpraxis des Polnischen mit dem Abschluss angestrebte Niveau C1 im Europäischen Referenzrahmen ist realistisch und steht für gute Sprachkenntnisse, die auch auf dem Arbeitsmarkt zum Zuge kommen werden. Zu begrüßen sind die geplanten Tutorien, die zur Einführung in die Fachterminologie bestimmt sind. Empfohlen wird, diese fest in das Studienprogramm zu integrieren.

Der Studiengang bereitet auf einen klar umgrenzten berufspraktischen Einsatz im Bereich der deutsch-osteuropäischen Beziehungen vor sowie auf eine weitere berufliche Weiterbildung im Bereich Forschung. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben, vor allem auch durch die Internationalisierung des Curriculums, eine sorgfältige individuelle Beratungsleistung und die enge Kooperation mit Partneruniversitäten in Polen.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Brigitte Burrichter, Universität Würzburg, Neuphilologisches Institut/Romanistik

Prof. Dr. Frank Schulze-Engler, Universität Frankfurt a.M., Institut für England- und Amerikastudien

Prof. Dr. Alfred Gall, Universität Mainz, Institut für Slavistik

Ute Schaeffer M.A., Deutsche Welle, Bonn, (Vertreterin der Berufspraxis)

Thomas Schattschneider, Universität Greifswald, Student Geschichte/Latein (studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

30062